

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leichnams einen so ernstern, ehrfurchtgebietenden, feierlichen Eindruck hervorrufft.

Wenn aber aus dem Leiden und Sterben die Erlösung hervorgeht, dieses höchste aller Ziele, dieses Endziel im wahrsten Sinne des Worts, so sind auch das bittere Leiden und Sterben, die einen ganz anderen Charakter als den der Euthanasie haben, nicht allein als die Folgen, sondern auch als der Zweck und die Absicht unseres Daseins zu betrachten; so waltet in unserem Leben nicht der Zufall, dieser Beherrscher des dunklen Weltlaufs, wie er früher genannt wurde, sondern ein planmäßiges Schicksal, welches den Weltlauf und unseren Lebenslauf dergestalt verknüpft und zusammenführt, daß wir mit „einem unverkennbaren Anstrich von Absichtlichkeit“ zu dem Ziel der Ziele gelenkt werden. Hieraus erst erhellt, was in der Lehre Schopenhauers „Heilsordnung“ bedeutet.¹

IV. Religion und Religionsphilosophie.

1. Monotheismus und Polytheismus.

Nunmehr gewinnt diese Lehre den religiösen und religionsphilosophischen Charakter, auf welchen Schopenhauer das größte Gewicht legt; derselbe steht in unmittelbarem Zusammenhange mit der Lehre von dem Quietiv und der Willensverneinung, welche er für den wichtigsten Punkt seiner ganzen Betrachtung erklärt hat, es ist der Zielpunkt alles früheren. Der einzige uns angeborne, weil mit der Willensbejahung gegebene, Irrthum war die Einbildung, daß wir da sind, um glücklich zu sein und glücklich zu werden. Aus dieser Vorstellung entwickelt sich die optimistische Weltansicht, welche den Glauben an einen intelligenten, uns günstig gesinnten Welturheber, d. h. den Theismus entweder in der Einzahl oder in der Mehrzahl zu ihrer Voraussetzung hat und darauf beruht.

Die Grundform des Monotheismus ist das Judenthum, woraus das jüdische Christenthum (d. h. das Christenthum, so weit es jüdisch gesinnt war und ist) und der Islam hervorgegangen sind; die höchste Blüthe und Gestalt des Polytheismus ist das classische Heidenthum. Jede dieser drei Arten des Theismus hat ein Element in sich, welches der theistischen und optimistischen Weltansicht widerspricht und mit

¹ Ebenda. II. Cap. XLVIII. S. 731. Vgl. Ebenda. Cap. XLVII. S. 688, Vgl. Parerga I. S. 213—238.